

BWE-Ausflug an die Jura am 29. April 2012



Anmelden bis: 16. April 2012 bei Simeon (simeon_schmid@gmx.ch)
Treffpunkt: 08:30 Uhr Parkplatz Ems-Chemie
Ausfahrt: 11:00 Uhr ab Yachthafen Kreuzlingen
Kosten: 25.- SFr./Pers.
Tauchzeit: Es gilt eine maximale Tauchzeit von 45 min. (egal mit welchem Gemisch!)
Nitrox: Wer mit Nitrox tauchen möchte muss dies ebenfalls bis **am 16.04.2012 anmelden!**

Die **Jura** ist ein Glatdeck-Schaufelraddampfer in Holzbauweise, der für den Schiffsverkehr auf dem Neuenburgersee gebaut, nach siebenjähriger Dienstzeit an den Bodensee verkauft wurde und 1864 nach einer Kollision mit der Stadt Zürich sank.

Werft: Maschinen-Fabrik Escher-Wyss, Zürich, Schweiz

Ersteigentümer: Société des Bateaux à vapeur du lac du Neuchâtel

letzter Eigentümer: Lindauer Dampfschiffahrts-Inspektion

Indienststellung: 7. November 1854 als DS Jura
1861 DS Jura

Länge: 46,3 Meter

Breite: 10,25 Meter

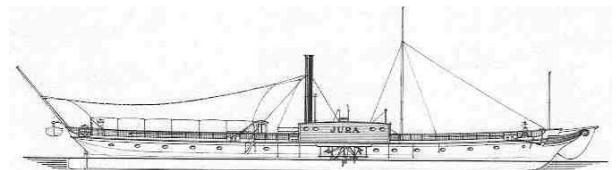
Tiefgang: 0,9 Meter

Antrieb: 45 PS Dampfmaschine

Geschwindigkeit: 10 Knoten

Passagierkapazität: 400

Status: 1864 gesunken



Geschichte

Die Jura wurde 1854 von der Maschinen-Fabrik Escher-Wyss in Zürich erbaut. Am 7. September desselben Jahres wurde das Schiff von der Société des Bateaux à vapeur du lac du Neuchâtel auf dem Neuenburgersee in Dienst gestellt.

1861 wurde das Schiff zum Verkauf ausgeschrieben und von der Lindauer Dampfschiffahrts-Inspektion als Ersatz für die nach Kollision gesunkene DS Ludwig erworben. Für den Transport an den Bodensee wurde das Schiff demontiert und mit mehreren Fuhrwerken verfrachtet.

Technische Daten

- Länge: 46,3 m (Wasserlinie 41,3 m)
- Breite: 10,25 m
- Tiefgang: 0,9 m
- Leistung: 45 PS
- Geschwindigkeit: 18,5 km/h
- Kapazität: 400 Personen

Der Untergang

Am 12. Februar 1864 befuhr die Jura auf dem Bodensee die Kurslinie von Konstanz über Romanshorn nach Lindau. Trotz Nebelausguck, Signalhörnern und dem Versuch eines Ausweichmanövers konnte gegen 11 Uhr die Kollision mit der Stadt Zürich nicht vermieden werden. Vor Münsterlingen riss der Bug der Stadt Zürich das Vorschiff der Jura auf und tötete den Nebelausgucker des bayrischen Schiffs. Innerhalb von nur vier Minuten versank die Jura. Bis auf den Maschinisten und eine Serviererin konnten sich alle Besatzungsmitglieder und Passagiere auf die Stadt Zürich retten.

Da die Stadt Zürich keine drei Jahre zuvor bereits die Ludwig durch Kollision versenkt hatte, und nur wenige Monate nach dem Untergang der Jura im Lindauer Hafen mit der Stadt Lindau kollidierte, wurde das Schiff besonders in Bayern sehr unbeliebt.

Entdeckung

Im Februar 1953 entdeckte Ludwig Hain vor Bottighofen auf der Suche nach einem im Zweiten Weltkrieg abgestürzten Flugzeug das Wrack des Schiffes auf ca. 39 Meter Tiefe. Das inzwischen bei Tauchern als bekanntestes Süßwasserwrack Europas geltende Schiff steht nahezu eben auf dem Kiel auf dem Seegrund. Der Bug ist mit Schlamm bedeckt, der nach Baggerarbeiten für den Kreuzlinger Hafen an dieser Stelle verklappt wurde.